

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagsnummer  
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 59.

Montag, 12. März 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Käufern-Ausnahme für die Nummer des Ausgabebetags bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 58. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In Rreinin ist ein Hund erschossen worden, an dem durch den Königl.ichen Veterinärarzt die Tollwut festgestellt worden ist. Bestehender Vorschrift zufolge wird deshalb über die Orte Kleintrednig mit Forthaus und Oberreuzen mit Vorkerk, einschließlich deren Bemerkungen

### Hunde sperre

auf die Dauer von 3 Monaten und zwar bis mit 6. Juni 1906 dergestalt angeordnet, daß bis zu diesem Tage alle Hunde in diesen Orten eingesperrt zu halten oder nur mit gutpassendem Maulkorbe versehen an der Leine auszuführen sind.

Jeder Hundemaulkorb muß nach dem Auflegen im Genickstück mittels eines Lederriemens am Halsbände des Hundes befestigt sein.

Bei allen Hundemaulkörben darf der vordere Teil nicht bloß durch ein über dem Nasenrücken liegendes Metall- oder Lederband getragen, sondern muß außerdem durch ein vom Genick über die Mitte der Stirn bis mindestens zur Nasenwurzel gehendes dergleichen Band in seiner Lage erhalten werden.

An Hundemaulkörben, welche nicht aus Metall hergestellt sind, müssen wenigstens die den vorderen Teil des Kopfes quer, senkrecht oder schräg umgebenden Riemen mit sorgfältig und fest aufgenieteten Metallbändern gepanzert sein; nur bei kleineren Hunden können die Ortspolizeibehörden hiervon Ausnahme zulassen, wenn die Dichtigkeit des den Maulkorb bildenden Netzes ein Durchschieben des Mauls an sich verhindert.

Ohne polizeiliche Erlaubnis dürfen Hunde aus dem gefährdeten Bezirke nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben seit angeführt, mit einem sicheren, den vorstehenden Anordnungen entsprechenden Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt sind.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herden, von Hirschhunden zum Treiben von Bleh und von Jagdhunden bei der Jagd bleibt nachgelassen, es sind dieselben jedoch außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festzulegen oder, mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorbe versehen, an der Leine zu führen.

Werden Hunde innerhalb der gesperrten Orte diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend betreten, so kann und wird, falls solches durch die Umstände geboten erscheint, deren sofortige Tötung erfolgen.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen fallen nicht bloß unter die Uebertretungen nach § 66 Punkt 4 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen betreffend, in der Fassung vom 1. Mai 1894, sondern sind — worauf noch besonders hingewiesen wird — bei willkürlicher Verletzung derselben aus § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs als Vergehen mit Gefängnis zu bestrafen.

Die in Frage kommenden Ortsbehörden haben über die genaue Befolgung dieser Vorschriften zu wachen, auch sind von denselben unberzöglich die vorgeschriebenen öfteren Umgänge durch den Kavaller bez. dazu geeignete andere zuverlässige Personen anzuordnen, wobei bemerkt wird, daß die von den Kavallern bez. von den damit beauftragten Personen bei ihren Umgängen eingefangenen Hunde, wenn sie von den Eigentümern nicht binnen 3 Tagen gegen Erlegung der von der Ortspolizeibehörde festzusetzenden Entschädigung für den in mitten stattgehabten Unterhalt reklamiert werden, getötet werden können, insofern nicht ihre Tötung in Fällen von Tollwut sofort geschehen muß.

Großenhain, am 10. März 1906.

720 E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

### Derlliches und Sächsisches.

Riesa, 12. März 1906.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 13. März 1906, nachmittags 6 Uhr. 1. Mandatsniederlegung des Stadtverordneten Herrn Rohn. 2. Ratsbeschlus, die Erhebung der Gemeindeanlagen im Jahre 1906 betreffend. 3. Ratsbeschlus, die Arbeitsbedingungen für die im städtischen Gaswert beschäftigten Feuerleute, Schlosser und Arbeiter betreffend. 4. Ratsbeschlus, Mitteilung der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain, die Beiträge zum Bezahlstellenhaus betreffend. 5. Ratsbeschlus, die Ueberrahme der fiskalischen Schleufe an der Streplauer Straße betreffend. 6. Ratsbeschlus, die Erneuerung der Zahnbrücke an der Großenhainer Straße betreffend. 7. Ratsbeschlus, die Verwilligung eines Beitrags von 100 Mark zu Gunsten der notleidenden Deutschen in Rußland betreffend. 8. Ratsbeschlus, die Verwilligung eines Beitrags von 50 Mark zur Jubiläumsspende für den allgemeinen Deutschen Schulverein. 9. Ratsbeschlus, den Beitritt des gemischten Verkehrsvereins zum Verbands Sächsischer Verkehrsvereine. 10. Restantenregulatio. 11. Nichtöffentliche Sitzung. Ratsdeputierter: Herr Bürgermeister Dr. Dehne.

— In der am Sonnabend nachmittag in der „Robertterrasse“ unter Vorsitz des Herrn Mühlensberger Albert Schönberr stattgehabten Generalversammlung der Riesaer Bank waren 16 Aktionäre mit 130 Stimmen anwesend. Es wurden einstimmig die Richtspruchung des Geschäftsberichts und die Entlastung des Aufsichtsrates und Vorstandes genehmigt, ebenso konform dem Vorschlage des Vorstandes und Aufsichtsrates die Verteilung des Reingewinns beschlossen. Die Dividende, bekanntlich 6%, kann sofort bei der Riesaer Bank erhoben werden. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 300 000 auf 600 000 Mark einstimmig beschlossen, und zwar sollen die alten Aktien von 1 zu 1 zum Kurse von 111% bezugsberechtigt sein, während etwa verbleibende zum Kurse von 116% zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Bestimmung der sonstigen Modalitäten wurde dem Aufsichtsrate überlassen. Der Kapitalerhöhung entsprechend wurde auch die Abänderung des § 4 des Gesellschaftsvertrags genehmigt. Die ordnungsgemäß ausscheidenden zwei Aufsichtsratsmitglieder, Herren von Altrock und Bretschneider, wurden wiedergewählt.

— Aufsichtsrat und Vorstand der Riesaer Dünge-Abfuhr-Aktien-Gesellschaft wird der nächsten Freitag in der Wüstertasse stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 und einer Superdividende von 6 Proz. (= 10 Proz.) in Vorschlag bringen.

— Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen veranstaltet morgen Dienstag, den

13. März, abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des „Liooli“ zu Dresden eine öffentliche Kundgebung gegen die „großkapitalistische Regierungspolitik in Reich und Land“. Sprechern werden Reichs- und Landtagsabgeordneter Zimmermann über „Juda's Triumph in Berlin“ und Reichstagsabg. Böckler über „Die Judenemwanderung aus Rußland und die Verdinglichung deutschen Mittelstandes vom Regierungssicht aus“. — Weiterhin hält der Landesverein der Deutschen Reformpartei den 14. d. M., vorm. 11 Uhr Gesamtvorstandssitzung verbunden mit Zusammenkunft der sächs. Wahlkreis-Obmänner im „Viktoriahaufe“ zu Dresden ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Wahlreform in Sachsen, insbesondere die Stellung zur Proportionalwahl, ferner Stellung zu einer event. Nachwahl in Sachsen.

— Ueber den Vortrag, den Herr Schriftsteller Ernst Arnold hier, am übermorgigen Dinstage von 8 bis 10 1/2 Uhr abends im Saale des „Wettiner Hof“ über das Thema „Die deutsche Literatur von 1806 bis 1856 als Kulshändler des öffentlichen Lebens“ halten wird, erfahren wir noch: Die Jahre 1806 und 1856 sind, wie seiner Zeit schon erwähnt, keineswegs willkürlich gewählt, sondern bilden — zumal das erstgenannte, jetzt um ein Säculum zurückliegende — wichtige Marksteine im Leben unseres deutschen Volkes, in seiner Entwicklung und Geschichte. Der Vortragende will bemüht sein, unseren in des Lebens Faust befangenen Zeitgenossen ein möglichst getreues Bild des deutschen öffentlichen Lebens in jenen Zeiten des Hangens und Wagens, in dem kulturgeschichtlich wichtigen halben Jahrhundert von 1806 bis 1856 zu bieten. Der Vortrag, der am Vorabend des 100. Todestages des Geschichtsschreibers R. F. Beder gehalten wird, will im denkbar weitgehendsten Maße unsere deutschen Dichter und Denker aus jener schmerzreichen Epoche selbst zu Worte kommen lassen, indem er zahlreiche Zitate aus vielen damals erschienenen poetischen, belletristischen, philosophischen, historischen und politischen Büchern bringen wird. — Einiges, was sonst wissenswert ist für alle Damen und Herren, die den Vortrag hören wollen, besagt ein in dieser Nummer unseres Blattes abgedrucktes Inserat.

— Bereits seit einiger Zeit verlautet, daß es zwischen Herrn Restaurateur Rohn und Angehörigen der sozialdemokratischen Partei zu Differenzen gekommen sei, in deren Folge die in dem R. 'schen Lokal ihre Vereinigungen abhaltenden sozialdemokratischen Vereinigungen gekündigt hätten bez. bereits anderweit „tagten“. Anlässlich dieser Differenzen will nun auch Herr Rohn sein Mandat als Stadtverordneter niederlegen und es wird darüber die morgen stattfindende Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden haben. — Daß es zwischen Herrn Rohn und den Herren Sojt über kurz oder lang zum Bruch kommen werde, wurde schon längst prophezeit.

— Vor einigen Tagen wurde hier in einem Hofe eine ermattete Brieftaube gefangen. Sie trägt am

Fuße einen Ring mit den Zeichen 26 \* 0 609 H. Der Eigentümer kann die Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. erfahren. Falls sich niemand meldet, wird das Tierchen bei Eintritt günstiger Witterung in Freiheit gesetzt werden.

— Wie wir bereits mitteilten, sind in den letzten Tagen infolge des hohen Wasserstandes auf der Elbe und infolge des anhaltenden Sturmes auf der Stromstrecke unterhalb Mühlberg mehrere Schiffsunfälle, zum Teil Totalavararien, vorgekommen. Einige Fahrzeuge sind durch Abbleichen wieder flott geworden, während der im sogenannten Proschwitzer Winkel mit Kohlen in Grund liegende Kahn des Schiffselgners Böche aus Krippen von der hiesigen Schiffbaufirma G. Moritz Förster mittels ihres Hebegetüsts wieder gehoben wird. Nach uns soeben zugehenden Nachrichten ist am gestrigen Sonntag wieder ein zu Tal fahrender eiserner Kahn, Eigner J. C. Ritter, Königstein, unterhalb Belgern am sogenannten Mäulerhaus in Grund gegangen, welcher ebenfalls von genannter Firma gehoben werden wird.

— Wasserstände:

Höhe	Rothau		Iser		Eger		Elbe			
	Subweiss	Prag	Jungbunzlau	Laun	Barzbubitz	Branndels	Melmitz	Leitmeritz	Dresden	Riesa
11.	+124	+190	+70	+183	+286	+194	+214	+168	+100	+178
12.	+78	+172	+58	+137	+220	+184	+191	+164	+122	+196

— Der „Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein“ hielt einen Vortragsabend im Saale des „Gesellschaftshauses“ ab, der sich eines guten Besuchs erfreute. Das Programm bot zuerst einen musikalischen Teil, zu dessen Ausführung sich freiwillige Kräfte in dankenswerter Weise hatten bereit finden lassen, und dann einen Vortrag des Herrn Hilfsgeistlichen Rannegleher über die steirische Diaspora, die der Herr Vortragende aus persönlicher Anschauung kennt. Die Anwesenden waren bei beiden Teilen des Programms sichtlich von regem Interesse erfüllt und hielten mit ihrem Beifall nicht zurück. Die eingeleitete Sammlung ergab den stattlichen Betrag von 94 Mark, die der evangelischen Bewegung zu Gute kommen werden. Möge der Verein zu den bisherigen immer mehr neue Glieder und Förderer finden!

— In der Elbe, dicht bei dem Dorfe Werbau (oberhalb Torgau) ist ein männlicher Reihnam angeschwommen, der aber bereits vollständig in Verwesung übergegangen ist, sodaß eine Personalfeststellung nicht mehr möglich war.

— Die zweite und erste Deputation der Ersten Kammer haben zu dem Antrag Dr. Kühnmorgen, Rubelt und Gewolffen, die Aufhebung des § 19 des Ergänzungsgesetzes betreffend, beantragt, unter Ablehnung dieses Antrages die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, 1) den Kammerern einen Gesetzentwurf zur Aenderung des



**Flauen i. B.** Von dem nachmittags 2 Uhr 56 Min. von Weislich nach Vera fahrenden Güterzuge entgleiste Freitag bei der Einfahrt in den Bahnhof Barthmühle ein Rangholzwagen, wodurch das Hauptgleis gesperret wurde. Gegen 9 Uhr abends war die Störung wieder behoben.

**Crimmischau, 9. März.** Im benachbarten Franzosenhause hat sich gestern mittag ein schwerer Unglücksfall ereignet. Das nahezu zweijährige Kind des Arbeiters Piehler wurde von einem Leiterwagengeschirre überfahren. Die Räder waren dem Kinde über den Leib gegangen, so daß dasselbe den erlittenen schweren Verletzungen alsbald erlag.

**Beiersfeld bei Schwarzenberg, 10. März.** Der 57-jährige Handarbeiter Löffler wurde unter dem Verdachte verhaftet, das am 5. dieses Monats hier ausgebrochene Schadenfeuer, dem zwei Wohngebäude zum Opfer fielen, vorsätzlich angezündet zu haben. Der Verhaftete leugnet die Tat.

**Vermischtes.**

**Der Tod des kalten Bisse.** Ein Selbstmordversuch mit trogigem Ausgang hat sich kürzlich in Friedrichsroba abgespielt. Der Vater des bekannten früheren Leutnants Bisse versuchte sich zu ertränken. Ein Lehrer und ein jüngerer, früher in Mainz angestellter Kaufmann Röttger sprangen ihm nach und holten den Mann aus dem Wasser, der aber am andern Tag trotzdem starb. Röttger, der früher lungenleidend war, erlitt infolge des kalten Bades einen Rückfall, der den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte. Auch der Lehrer liegt an den Folgen seines Rettungsversuchs noch krank darnieder.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 12. März 1906.

**Berlin.** Der Kaiser ist gestern abend 11¼ Uhr nach Wilhelmshaven abgereist.

**Berlin.** Dem „Volkswagen“ zufolge vergiftete in einem Geschäftsbüro zu Charlottenburg die 26-jährige Ehefrau Schneider ihre beiden Kinder und sich selbst. Die Frau und das jüngste Kind wurden tot aufgefunden, das eine Kind lebt noch. Ueber den Verbleib des Ehemannes ist bisher nichts ermittelt worden. — In einem Hotel der Friedrichstadt erschoss sich ein 30 bis 40 Jahre alter Herr, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt ist.

**Dortmund.** In der Nacht zum Sonntag wurde die in der Heinrichstraße wohnende Witwe Kneisch plötzlich irtstänig, sie warf ihr dreijähriges Töchterchen aus dem Fenster der 4. Etage auf den Hof hinab, wo es auf einer Steinplatte mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb.

**Duisburg.** Laut Meldung der „Duisb. Ztg.“ ist der Rechner des Sparcassenvereins, Feinzerling, gestern unter der Anschuldigung, 150 000 Mark unterschlagen zu haben, verhaftet worden.

**Algeciras.** In letzter Stunde scheinen sich wieder die Parteien über der Konferenz zusammenzuziehen. Die Franzosen beharren in der gestern vormittag abgeschlossenen Komiteestimmung auf dem Anspruche, drei besondere Anteile an dem Bankkapital für ihr Konjunktium zu erhalten, und verstanden sich nicht dazu, dem neutralen Polizeikommissar einen Voten zu unterstellen, obgleich die Mehrzahl der Delegierten den deutschen Standpunkt teilen. Die fran-

zösische Delegierten sehen anscheinend unter dem Druck der intransigenten Presse, die am liebsten den Abbruch der Verhandlungen sähe, sowie der durch die Ministerkrisis geschaffenen Unsicherheit der Lage. Nachmittags 6 Uhr fand eine zweite Komiteesitzung statt. In der Zwischenzeit wurden die angelegentlichsten Bemühungen Blacanti Demosthas und Whites bemerkt, ihren vermittelnden Einfluß zur Geltung zu bringen. Auch Russland scheint jetzt der Meinung zu sein, daß der Zeitpunkt für ein weiteres Nachgeben Frankreichs gekommen sei.

**London.** Die „Times“ melden aus Tanger: Kasjuli und seine Leute zerstörten und verbrannten eine Anzahl eingefriedigter europäischer Besitztümer unmittelbar vor den Toren von Tanger unter dem Vorwande, daß die Ansprüche der Europäer auf das Land nicht stichhaltig seien.

**Buenos Ayres.** Die vorgestrigen Wahlen zur Kammer der Abgeordneten sind vollkommen ruhig verlaufen. In Buenos Ayres siegte die offizielle Liste mit großer Mehrheit.

**New York.** Wie ein Telegramm aus Buenos Ayres meldet, ist dort der Präsident der argentinischen Republik, Quintana, gestorben.

**Cleveland (Ohio).** Ein Personenzug der Eisenbahnlinie Baltimore—Ohio stieß in der Nähe von Gobson mit einem Güterwagen zusammen. 10 Personen wurden getötet, 15 verwundet, eine davon tödlich.

**Die Ereignisse in Rußland.**

**Moskau.** Gestern sind hier von den Arbeitern der Stadt und der Provinz Moskau die vorläufigen Wahlen vorgenommen worden. Ein Teil derselben, besonders die Arbeiter der Druckereien, der Gasanstalten und der Straßenbahnen, nahmen an den Wahlen, die im übrigen ruhig verliefen, nicht teil. Von 176 industriellen Betrieben in Moskau hatten die Arbeiter von 38 Betrieben die Teilnahme abgelehnt.

**Riga.** Die Polizei verhaftete den Leiter der technischen Abteilung des revolutionären Komitees, bei dem eine große geheime Druckerei mit einer Menge Trudermaterial und mehrere Tausend Exemplare von Proklamationen und Schriften revolutionären Inhalts, die zur Versendung nach verschiedenen Orten der Provinz Riga fertig verpackt lagen, entdeckt wurden.

**Wladivostok.** Der Generalgouverneur des Amurgebietes veranlaßte die Entlassung des ganzen Verwaltungsrates des Ussuri-Gebietes, acht höheren Bahnbeamten und zweier Ingenieure. Die Entlassenen haben das Amur-Gebiet im Laufe der Woche verlassen. Sie dürfen in der Residenz nicht Aufenthalt nehmen. Die Maßregelung erfolgte, weil die Beamten an dem Bahnstreik teilgenommen und während desselben ihren Vorgesetzten seines Amtes entsetzt hatten.

**Die Katastrophe von Courrières.**

(s. a. Vermischtes i. d. Beilage.)

**Leus, 11. März.** Ueber die wahrscheinlichen Ursachen der Katastrophe von Courrières erklärt ein Ingenieur des Ministeriums des Innern: Am letzten Sonntag brach in Schacht 3, welcher mit Schacht 1 und 2 direkt verbunden ist, ein Brand aus. Um das Feuer zu lokalisieren,

wurden zuerst mit Mörtel und Zement verstärkte Holzverschalungen angebracht, doch dürften diese entweder zu weit vom Feuerherd entfernt oder nicht dicht genug gewesen sein. Jedenfalls muß angenommen werden, daß das Grubengas sich in großer Menge mit der einbringenden Luft vermischen konnte, und daß infolgedessen die furchtbare Explosion stattfand, welche die Zertrümmerung der Schachtwände und den Einsturz der Decke herbeiführte. — Die Staatsanwaltschaft soll festgestellt haben, daß der Brand schon vor ungefähr einem Monat ausgebrochen war. Jedenfalls hatten die Ingenieure der Gesellschaft schon vor mehreren Tagen Besorgnisse wegen der Ausdehnung des Brandes gehegt und mehrere Schächte einer eingehenden Besichtigung unterzogen; es heißt aber, daß nichts Außergewöhnliches bemerkt worden sei. Die Bergleute machen die Gesellschaft für die Katastrophe verantwortlich und beschuldigen die Ingenieure der Sorglosigkeit, da man, nachdem das Feuer die Holzverschalung ergriffen hatte, die Einsahrt hätte einstellen sollen. Die Aufregung, welche unter den Bergleuten herrscht, läßt ernste Vorbemühnungen befürchten. Nach den letzten Meldungen wird die Zahl der Verunglückten auf 1100 geschätzt.

Die Minister und der Vertreter des Präsidenten Jaulières haben dem Präfekten 10 000 Frs. zur ersten Hilfeleistung überwiesen. Alle Festlichkeiten sind abgesagt. Überall wehen Trauerfahnen. Von den Rettungsmannschaften haben mehrere, die zu tollkühn vorgehen, den Tod gefunden. Die Futageförderung der Leichen, von denen viele gänzlich entsetzt sind, verursacht fortwährend schreckliche Szenen.

Der heutige Tag ist ruhig verlaufen. Die Angehörigen der Opfer haben Widerspruch dagegen erhoben, daß ihnen der Weg versperrt wurde, um die geborgenen Leichen zu besichtigen. Die Menge hielt die geschlossenen Wagen, in denen sich die Leichen befanden, an und verlangte von den Wagenführern, daß die Namen der Opfer genannt und die Wagenschläge geöffnet würden. Aus Schacht 2, 4 und 10 wurden noch einige Leichen hinausbefördert. Nach den letzten Meldungen sollen nur 60 Leichen geborgen sein, von denen nur die Hälfte rekonstruiert wurde. Viele von den Rettungsmannschaften haben leichte Verletzungen davongetragen. Die Aufbahrung der Leichen hat heute begonnen, die Bestattung ist auf Dienstag angesetzt. Die Hinterbliebenen sollen ihren Familien übergeben werden. Man scheint noch nicht alle Hoffnung aufgegeben zu haben, noch einige der Verunglückten am Leben zu finden, da einige Arbeiter, die heute abend wieder aus einem Schacht nach oben gekommen sind, erzählen, unterwegs noch zwei lebende Pferde angetroffen zu haben.

**Paris.** Die Bergwerksgesellschaft in Courrières wird, wie verlautet, mindestens 400 000 Frs. Jahrespensionen an die Witwen der verunglückten Bergleute zu zahlen haben.

**Wetterprognose für den 13. März.**

(Orig.-Mitteilung vom Kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.)

**Witterung:** Regnerisch, in den höheren Lagen Schneefall. **Temperatur:** Unternormal. **Windrichtung:** Nordost. **Luftdruck:** Tief.

**Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 12. März 1906.**

Deutsche Fonds.		Russ.		Russ.		Russ.		Russ.		Russ.		Russ.		Russ.	
Nr.	Kurs.	Nr.	Kurs.	Nr.	Kurs.	Nr.	Kurs.	Nr.	Kurs.	Nr.	Kurs.	Nr.	Kurs.	Nr.	Kurs.
1	88,50	1	103 50	1	103 50	1	103 50	1	103 50	1	103 50	1	103 50	1	103 50
2	101 50	2	99 50	2	99 50	2	99 50	2	99 50	2	99 50	2	99 50	2	99 50
3	88,50	3	98,90	3	98,90	3	98,90	3	98,90	3	98,90	3	98,90	3	98,90
4	100,90	4	103,25	4	103,25	4	103,25	4	103,25	4	103,25	4	103,25	4	103,25
5	94,25	5	100 50	5	100 50	5	100 50	5	100 50	5	100 50	5	100 50	5	100 50
6	99,80	6	96 50	6	96 50	6	96 50	6	96 50	6	96 50	6	96 50	6	96 50
7	87,70	7	101,50	7	101,50	7	101,50	7	101,50	7	101,50	7	101,50	7	101,50
8	89,20	8	101,50	8	101,50	8	101,50	8	101,50	8	101,50	8	101,50	8	101,50
9	99,90	9	99,10	9	99,10	9	99,10	9	99,10	9	99,10	9	99,10	9	99,10
10	96,95	10	99,10	10	99,10	10	99,10	10	99,10	10	99,10	10	99,10	10	99,10
11	96,25	11	99,10	11	99,10	11	99,10	11	99,10	11	99,10	11	99,10	11	99,10
12	103,40	12	99,20	12	99,20	12	99,20	12	99,20	12	99,20	12	99,20	12	99,20
13	99,80	13	101,25	13	101,25	13	101,25	13	101,25	13	101,25	13	101,25	13	101,25
14	102,25	14	101,20	14	101,20	14	101,20	14	101,20	14	101,20	14	101,20	14	101,20
15	104	15	101	15	101	15	101	15	101	15	101	15	101	15	101
16	102,50	16	95,10	16	95,10	16	95,10	16	95,10	16	95,10	16	95,10	16	95,10
17	97,90	17	95,10	17	95,10	17	95,10	17	95,10	17	95,10	17	95,10	17	95,10
18	97,90	18	93,50	18	93,50	18	93,50	18	93,50	18	93,50	18	93,50	18	93,50
19	97,90	19	93,50	19	93,50	19	93,50	19	93,50	19	93,50	19	93,50	19	93,50
20	97,90	20	93,50	20	93,50	20	93,50	20	93,50	20	93,50	20	93,50	20	93,50

**Aus und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.**  
Einführung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.  
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

**Menz, Blochmann & Co.**  
Filiale Riesa  
Bahnhofstr. 2  
(früher Creditanstalt).  
Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.**  
Safes-Schrank-Einrichtung  
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Albersstr. 1, 3. L.  
Eine saubere Aufwartung für einige Stunden vormittags gesucht Wettinerstr. 32, 1. L.  
Suche zum 1. April einen jungen Menschen von 16 Jahren als Hausbursche. Hotel zum Stern.  
Eine fast neue Handdrehschneidemaschine ist zu verkaufen in Roda Nr. 20.  
Ein neuer Handwagen zu verkaufen Rahl. Blü. Pl. 6.  
Ein gebrauchtes Sofa ist billig zu verkaufen Goethestr. 51, 1.

Schöne Wohnung verhehungs- halber, sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen **Schulstr. 1, 3.**

Solo-Bankgeschäft gibt **Darlehen**

in jed. Höhe gegen Wechsel od. Schuldschein. Nur ausführl. Angebote unt. **P U 46a Dresden 1.**

Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, wird 1. Mai für nachmorgens. Aufsichtung gesucht, besgl. auch eine Frau zur Gartenarbeit. **S. Schilbach, Pausitzerstr.**

**2 gute Pferdewärter,** zuverlässige Kutscher, finden Beschäftigung in der **Brauerei zu Kommatzsch.**

Schönes neugebautes **Landhaus**

(2 Familien) in Priestewitz i. Sa., einem aufblühenden, verkehrreichen Orte mit ausgezeichnetem Bahnverbindung für Mt. 10 500 bei Mt. 8000 Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Ein großer Obst- und Gemüsegarten ist auch zu größerer oder kleinerer gewerblicher Anlage sehr geeignet, besgl. zu Gärtnerei. Best. Anfragen an den Besitzer **Clemens Kühle, Priestewitz i. Sa.** erbeten.

Klavier wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **H E 3** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schöne starke **Apfelbäume** hat abzugeben. **Gärtnerei Weida.**

Prima **Mariashetner Bohemiankohle** in allen Sortierungen offeriert billigt ob Schiff in **Gröba** **C. A. Schulze, Fernruf 110.**

**Haare-Lauben.** Trefse diesmal Dienstag ein, dann jede Mittwoch in **Wesers Restaurant.**

Täglich frische **Landstier** sind stets zu haben. **S. Starke, Mathildenstr.**

Damen-Regenschirme Herren-Regenschirme Spazierstöcke Geldtaschen empfiehlt in sehr großer Auswahl und zu billigsten Preisen. **A. W. Hofmann, Ecke Pausitzer- u. Wettinerstr.**

# Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein unter der Firma **Moritz Damm** hier selbst, Bahnhofstraße 18, seit 1867 bestehendes

## Drogen-, Chemikalien-, Farben- und Kolonialwarengeschäft

an Herrn Apotheker **Friedrich Büttner** käuflich abgetreten habe. Indem ich für das in dieser langen Zeit in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll **Moritz Damm.**

Höflichst bezugnehmend auf vorstehende Zeilen, erlaube ich mir das sehr verehrliche Publikum von Riesa und Umgegend von der erfolgten Uebernahme in Kenntnis zu setzen. Ich werde das Geschäft unter der Firma

## Anker-Drogerie, Moritz Damm Nachf.

Inhaber **Friedrich Büttner**

in bekannt reeller Weise weiterführen und, befähigt durch meine Ausbildung in der Apotheken- bzw. Drogenbranche, speziell dem **Drogen-, Chemikalien- und Farbenhandel** erhöhte Aufmerksamkeit widmen. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum in jeder möglichen Weise in bezug auf Ware und Preis vollauf zufrieden zu stellen und durch freundliche, zuvorkommende Bedienung jedermanns Vertrauen zu erwerben.

Mit der ergebensten Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll **Friedrich Büttner**  
Inhaber der Anker-Drogerie vormals Moritz Damm  
**Bahnhofstraße 18.**

# A. Messe

gegründet 1892.

## Bankhaus

gegründet 1892.

Riesa, Hauptstrasse.

An- und Verkauf, Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren. **Controlle auslosbarer Effekten.**

## Stahlkammer

zur unbedingt sicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypotheken-Dokumenten, Schmückgegenständen usw.

Zahlstelle für Wechsel

Diskontierung und Einziehung von Wechseln  
Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

bei täglicher Verfügung	2 %	} pro Jahr.
bei monatlicher Kündigung	3 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

**Turnverein Bobersien** gibt Gelegenheit zum Turnen für jung und alt, wozu wir alle Männer jeden Alters freundlichst einladen. **Turnstunden: Dienstag und Freitag 1/9—10 Uhr. Der Turnrat.**

## Restaurant Wartburg.

Freitag, den 16. März  
**Karpfenschmaus,** wozu nur hierdurch ganz ergebenst einladen **Richard Wolf und Frau.**

## Richters Möbelmagazin

empfehlen in solider Ausführung **Sofas, Chaiselongues, Salongarnituren Feder- und Robhaarmatratzen etc.** eigenes bestes Fabrikat mit weitgehender Garantie. **Gegen 25 Stück div. Sofas und 15 Matratzen stets am Lager.**  
**Adolf Richter, Riesa.**  
Barterre und 1. Etage. Telefon 126.  
Magazin für vollständige Wohnungsarrangements.

## Vortrag Ernst Arnold.

### — Bußtag —

abends 8 bis 10 1/2 Uhr  
„Wettiner Hof“ (Sal).

**Eintritt:** Erster Platz 1 Mt., zweiter Platz 60 Pfg.; im Vorverkauf bei den Herren **Abendroth, Hofmann und Munkelt** nur bis Dienstag 9 Uhr abends: 80 und 50 Pfg.

## Restaurant Parkschlößchen.

Nächsten Freitag **Skat-Kongreß.** Hierzu ladet alle Skatspieler freundlichst ein **Hermann Vogel.**

## Hotel zum Stern.

Zu unserem **Donnerstag, den 15. März** stattfindenden **Abend-Essen** laden wir werthe Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. **Clemens Wünschmann und Frau.**

## Zur Konfirmation

empfehle in größter Auswahl:  
**Hemden  
Beinkleider  
Unterröcke  
Kragen  
Manfchetten  
Serviteurs  
Taschentücher**  
**Adolf Aokermann**  
Spezial-Weinen- und Wäschegechäft

## Schellfisch,

Notzunge, Seelachs ohne Kopf  
Karpfen und Kal empfiehlt  
**F. Heutzel, Wettinerstraße 28**  
**Brauerei Rößerau.**  
Dienstag abend wird Jung-  
bier gefüllt.

**Gasthof „zur Linde“ in Roppitz**  
Morgen Dienstag früh Schlachtfest  
**M. Heutzel.**

## H. Schellfisch

trifft morgen Dienstag früh ein  
**H. Jähmig, Goethestr. 5a.**

## Hotel Stadt Dresden

Morgen Dienstag Schlachtfest  
**Franz Kuhner.**

**Restaurant Parkschlößchen.**  
Morgen Dienstag Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **H. Vogel.**

## Kaufmännischer Verein

Riesa.  
Morgen Dienstag Monatsber-  
sammlung in der „Abteicasse“  
wozu einladet **der Vorstand.**



Dienstag, den 13. März, abends  
8 Uhr Monatsversammlung im  
Vereinslokal „Wettiner Hof“. Auf-  
nahme neuer Mitglieder. Nach der  
Versammlung kameradschaftliches  
Beisammensein.  
Um zahlreiches Erscheinen bitte  
**der Vorstand.**



Allen, welche uns bei dem schmerz-  
lichen Verluste unseres teuren  
Gatten und Vaters ihre Teilnahme  
zum Ausdruck brachten, sagen wir  
hierdurch unsern  
**aufrichtigsten Dank.**  
Familie **Gerhardt, Hedda.**

## Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe meiner  
lieben, unvergeßlichen Gattin, Mut-  
ter, Tochter, Schwester und Schwä-  
gerin, Frau

## Anna Pauline Schwäbe

geb. Diehe,  
drängt es uns, lieben Nachbarn,  
Freunden und Bekannten von nah  
und fern für die wohlthuende Teil-  
nahme und den überaus schönen  
und wertvollen Blumenschmuck unsern  
innigsten und herzlichsten Dank aus-  
zusprechen. Besonderen Dank der  
Gemeindeschwester für die vielen Besu-  
che während der schweren Krankheit.  
Dir aber, teure Entschlafene,  
rufen wir ein „Ruhe sanft“ in  
Deine stille Gruft nach.  
Riesa, den 13. März 1904.  
Der tieftrauernde Gatte  
nebst Hinterbliebenen.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

## Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Eigen-Bericht. — Berlin, 10. März 1906.

Die heutige Reichstags-Sitzung brachte nur zu Beginn und am Ende einen bedeutungsvollen Moment. Der zu Beginn brachte einen Nachruf auf den verstorbenen Eugen Richter, den der Präsident in wahrer Ergriffenheit sprach. Es reißt sich dieser Nachruf den vielfachen Kundgebungen an, die von allen Parteien des rechten Flügels und nicht minder vom Regierungstische ausgingen, um dem großen Parlamentarier Hochachtung und herzlichsten Bedauern auszudrücken, seit er erkrankte und der praktischen Wirksamkeit in den Parlamenten entzogen wurde. Bekanntlich gipfelte diese Kundgebung in der Verlesung des Reichstanzlers vom vorigen Dezember, daß Eugen Richter ohne Frage der vorzüglichste Schatzkanzler gewesen wäre, wenn seine Gesundheit es ihm erlaubt hätte, das Amt anzunehmen. Daß diese vielfachen und beinahe demonstrativen Anerkennungen Eugen Richters in der letzten Zeit vorzugsweise aus jenen Regionen stammten, die ihn früher als den feithaftigen politischen Wortführer betrachteten und behandelten, und gegen welche politisch mit allen Mitteln seiner Beredsamkeit und agitatorischen Kraft zu wirken er als seine Lebensaufgabe ansah, ist natürlich überall aufgefallen. Dieser eigentümliche Szenenwechsel erklärt sich aber dadurch, daß die Rechte und das Zentrum ebenso sehr wie die Regierung in Eugen Richter das feste und zuverlässigste Bollwerk schäßen lernte gegen die Ueberchwemmung der linksliberalen bürgerlichen Kreise mit sozialdemokratischen Anschauungen und Einflüssen.

Das gegen Ende der Sitzung auftauchende interessante Moment in heutiger Debatte ging ganz und gar unbeachtet vorüber, und doch brachte es einen Umstand zum ersten Mal auf die Reichstags-Tribüne, der berufen ist, in der Zukunft noch oft und schwer unsere Reichsgeschicksfaktoren zu beschäftigen. Abg. Storz von der süddeutschen Volkspartei wies nämlich darauf hin, daß die Vollendung des Simplondurchstichs einen neuen östlichen Alpendurchstich auf tiroler Gebiet notwendig machen wird, wenn unser, besonders der süddeutsche Handelsverkehr nicht allzu empfindliche Einbußen an den französischen verlieren soll. Hier erhob zum ersten Mal im deutschen Reichstage ein

Kulturwerk sein Haupt, dessen baldige Durchführung sich voraussichtlich als eine Lebensfrage für uns erweisen wird.

Zwischen diesen beiden interessanten Momenten dehnte sich eine ungewöhnlich langweilige Debatte zu den Etats der Reichsdruckerei, der Reichspostbahnen und des Reichseisenbahnamts. Die beiden ersteren Etats wurden genehmigt, der letzte wird am Montag weiter besprochen. Die Debatte war um so beiläufiger, als die beiden sozialdemokratischen Redner Fischer und Stolle, die die Verwaltung der Reichsdruckerei und die Fähigkeit des Reichseisenbahnamts verunglimpfen wollten, in geradezu unverantwortlicher Weise mit falschen Fakten und Ziffern operierten, deren Widerlegung denn auch den zukünftigen Ressortchefs, Staatssekretäre Kräfte und Präsident Schulz, leicht wurde. Zu erwähnen ist noch, daß eine Resolution des elstf. Abg. Schumberger angenommen wurde, wonach Ueberträge der Reichseisenbahnen dem Landesauschusse zum Teil zur Verfügung gestellt werden sollen zur Entwicklung der Kleinbahnen, aber erst in dem vierteljährlichen Bericht fernen Zeitpunkt, wenn das elstf.-lotterische Haupt- und Nebenbahnnetz vollständig ausgebaut ist.

## Italien.

Das neue Kabinett Sonnino hat neulich auf dem Monte Citorio seine Antrittsvorstellung gegeben und der Prolog, welchen Herr Sonnino bei dieser Gelegenheit hielt, nahm sich äußerlich recht schön aus; er versprach aber eine so große Menge von Reformen, daß man sich des Eindruckes nicht erwehren konnte, er habe des Guten ein ganz ordentliches Bißchen zu viel getan und daß zwischen dem tatsächlichen des Appenninereiches soll einen völligen Umschwung erfahren, das Militär wird reorganisiert und die zweijährige Dienstzeit eingeführt und auch sonst noch viel schönes hat der Herr Ministerpräsident in seinem Gabenfüßhorn. Im Bezug auf die auswärtige Politik erklärte Sonnino an den bisherigen Grundsätzen festhalten zu wollen, wobei er für den Dreibund recht freundliche Worte hatte, aber auch Frankreich und England besonders beachtete. Diese besondere Hervorhebung hat in dessen doch tiefere Bedeutung, als die wenigen Worte, in denen sie

geschah, äußerlich ankünden. Italien gehört ja zum Dreibund und hat auch allen Grund, darin zu bleiben, in dessen steht es doch außer Frage, daß Italien mehr und mehr Anlehnung an Frankreich und England sucht. Auf der einen Seite kann es uns ja angenehm sein, daß ein Mitglied des Dreibundes mit diesen Mächten die besten Beziehungen unterhält, andererseits aber muß ein derartiges Liebesgeln auf die Dauer doch den Eindruck der Unzuverlässigkeit für den Ernstfall hervorrufen, denn es wäre ja nicht das erste Mal in der Weltgeschichte, daß aus Zweckmäßigkeitsgründen ein Vertrag gebrochen wurde.

Wirtschaftliche Gründe mögen in erster Linie Italien zu seiner Annäherung an Frankreich bestimmt haben und diese kann man sehr wohl gelten lassen; anders stände es aber mit einer Ausgestaltung der Beziehungen zu England, welche über das Maß einer bloßen Freundschaft hinausgingen. Alles spricht dafür, daß König Eduard die Triebfeder einer Bewegung ist, welche darauf abzielt, Deutschland zu isolieren und daß man zu diesem Zweck auch Italien dem Dreibund abspenstig machen möchte. Der diplomatisch überaus kluge König Eduard spinnt dieses noch weiter, indem außer Portugal, welches vollständig unter englischem Einfluß steht, nunmehr auch Spanien in engere Beziehungen zu England treten wird, wie sich dies schon in der Brautwahl des Königs zur Genüge ausdrückt. Eduard VII. will eine große europäische Koalition, England, Frankreich, Italien, Spanien und Portugal umfassen, schaffen, um Deutschland ein Paroli zu bieten. An sich braucht dies durchaus keine kriegerischen Zwecke verfolgen, man will eben bei großen Aktionen verhindern, daß Deutschland in der Lage ist, einen bestimmenden Einfluß auszuüben. Zu diesem Zweck möchte man, wie oben erwähnt, Italien auf die andere Seite ziehen, ein Spiel, welchem Deutschland ruhig zuschauen kann. Italien hat vom Dreibund, wie einsichtige Politiker jenseits der Alpen selbst zugeben, viel größeren Vorteil, als die beiden anderen Mitglieder der Allianz von Italien haben, insbesondere war Italien in der Lage in Anlehnung an die beiden großen Landarmeen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, die Ausgaben für sein Heer in keiner Weise zu erhöhen, während ringsherum in allen Staaten die Militärausgaben immer mehr wuchsen. Vor Erneuerung des Dreibundes erklärte Bismarck damals im Reichstage, daß der

Des Bußtags wegen fällt diese Woche die Mittwoch-Pr. d. Bl. aus.

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Auf Irrwegen.

Roman von Maria Weinmann.

48

Er hatte die letzten Worte mit solchem Nachdruck gesprochen, daß Ottilie unwillkürlich fragend zu ihm aufblickte. Aber erstens senkte sie die Augen nieder, denn was sie in den feinsten Geleisen, war die deutlichste Antwort, die sie wünschen konnte.

„Ich glaubte, ich sei früher schon glücklich gewesen,“ vollendete er leise, „aber jetzt weiß ich, daß ich erst hier leerte, was glücklich sein bedeutet.“

Ottilie gab keine Erwiderung; seine Worte klangen ihr wie die süßeste Musik und fanden einen Widerhall in ihrem Herzen, denn auch ihr schien es, als sei die Zeit, ehe Paul auf die Talsperre gekommen, stets trübe und traurig gewesen. Ihre Wangen glühten und sie beschleunigte ihre Schritte; sie schien plötzlich große Eile zu haben, sich unter des alten Dufels schützende Fittiche zu bergen.

Schweigend legten sie die kurze Strecke zurück, und gerade als sie das Tor erreichten, das zu einem Nebeneingang des Hauses führte, schlug die Turmuhr die Stunde.

„Sieben Uhr!“ rief Ottilie erschreckt. „O, es ist unmöglich, so spät kann es doch nicht sein!“

„Ich fürchte, es ist doch so,“ entgegnete Paul lächelnd, „wir haben bei Rittgerichen zu lange verweilt.“

„Und ich habe Onkel Thomas vernachlässigt. Er wird sich um mich gesorgt haben.“

Sie nickte Paul etwas verlegen zu und eilte den Gartenweg hinan, als sie zu ihrem Schrecken Bruno Esmond an der Seite ihres Onkels unter der Tür stehen sah. Aus ihrer Haltung war leicht zu entnehmen, daß beide auf sie gewartet hatten.

„Es tut mir so leid, daß ich mich verspätet habe, lieber Onkel,“ sagte sie sanft. „Hast Du meiner bedurft?“

Herrn Esmond, der sie scharf fixierte, reichte sie mit kühlem Grusse die Hand.

„Der Herr Hauptmann wünscht Dich zu sprechen,“ jagte der alte Farmer in seiner schwerfälligen Weise. „Er hat auf Dich gewartet, und da er heute abend nach London abreist, hat er keine Zeit zu verlieren.“

Ottilie richtete ihre Augen fragend auf das schöne Gesicht des jungen Mannes. „Sie wünschen mich zu sprechen?“

„Wenn Sie erlauben.“

„Was ist es?“ fragte sie kurz.

Bruno Esmond lächelte. „Dies ist kaum der passende Ort für eine Privatunterredung,“ sagte er ruhig. „Fahre den Herrn in mein Bureau,“ schaltete ihr Onkel ein. „Dort ist keine Störung zu befürchten.“

Ueberrischt blickte Ottilie ihn an und wollte eine ablehnende Antwort geben, aber der stehende Ausdruck in den eingesenkten Augen tat ihr wehe und brachte sie zum Schweigen. Ohne ein weiteres Wort wandte sie sich um und ging voraus in das Haus hinein.

Hauptmann Esmond folgte ihr. „Wenn es jener junge Laibe gewesen wäre,“ dachte er, „würde sie eine andere Meinung gemacht haben. Aber jetzt bin ich an der Reihe und werde es mir zu Rippen machen.“ Mit einem Ausdruck des Stills blickte er sich in dem kleinen, dunklen Zimmer um, in welches Ottilie ihn geleitete.

Es sah düsterer und unsauberer aus, als ein Jahr zuvor; bestäubte Bücher und Papiere lagen auf dem Bult umher zerstreut, die Tapete war verblaßt und über dem Kaminjims deutete ein dunkler, vieredriger Fleck den Platz an, wo früher ein Bild gehangen hatte.

„Hier können wir ungestört reden,“ sagte Ottilie ruhig. „Das Zimmer ist nicht so schön, wie das Bibliothekszimmer von Esmond-Hall, aber es wird seinem Zweck entsprechen, denke ich.“ Sie hatte seinen verächtlichen Blick bemerkt und sich darüber geärgert.

Bruno Esmond lächelte. „Als ob mir an dem Zimmer etwas gelegen wäre,“ sagte er leichtsin. „Es ist mir nur verhasst,“ fuhr er in weichem, ernstem Tone fort, „Sie

in einer Umgebung zu sehen, die Ihrer Schönheit so unwürdig ist.“

„Dies ist die passende Umgebung für den Lebensstand, dem ich angehöre,“ war die ruhige Entgegnung. Sie stand hochaufrichtig neben dem kleinen Fenster und blickte ihn mit stolzen Augen an.

Bruno Esmond glaubte einen Schimmer von Furcht darin zu entdecken, der ihm verriet, daß ihre Ruhe nur angenommen war. Ihre Zurückhaltung ärgerte ihn; er zweifelte zwar nicht an seinem endlichen Sieg, aber er würde es bei weitem vorgezogen haben, sie durch Liebe, als durch Furcht zu gewinnen. Es war ja auch undenkbar, daß er, dem stets alle Frauenherzen zugeflogen, er die beste Partie der Grafschaft, machtlos sein sollte diesen Landmädchen gegenüber, das selbst in seinen ehelichsten Träumen eine solch glänzende Zukunft nicht hatte erfahren können. Er liebte Ottilie mit der selbstsüchtigen Liebe, deren er allein fähig war, und war entschlossen, erst alle rechtlichen Mittel zu gebrauchen, um ihren Widerstand zu besiegen. Wenn diese fehlschlügen, blieb ihm immer noch die Drohung gegen ihren Onkel, an deren Wirksamkeit nicht zu zweifeln war.

„Sie wissen, Fräulein Ottilie,“ begann er in ernstem, sanftem Tone, „was ich Ihnen zu sagen habe. Es wird keine Ueberraschung für Sie sein, da ich Ihnen schon bei einer früheren Gelegenheit eine Andeutung machte. Ich liebe Sie warm und innig und bitte um Ihre Hand!“

Ottilie hatte sich gestählt, stolz, kalt und bitter zu sein, aber dieser außerordentlichen Hartheit gegenüber fand sie es unmöglich, eine solche Haltung zu bewahren. Sie hatte ja auch keinen Grund, sich beleidigt zu fühlen, sondern durfte es immerhin als eine Ehre betrachten, daß der Neffe und Erbe des Gutsherrn ihr, der Nichte seines Vaters, Hand und Herz zu Füßen legte.

Bruno Esmond, der sie schauf beobachtete, sah, daß ihre Züge weicher wurden; auch ihre Stimme klang bedeutend sanfter, als sie ihm antwortete.





Meine  
**Modellhut-  
Ausstellung**

ist eröffnet  
und bietet für die Saison 1906  
**ausserordentliche Neuheiten!**  
Es dürfte für jede Dame Interesse haben, die ausgestellten Sachen,  
auch ohne zu kaufen, anzusehen.

**Preise und Auswahl unerreicht  
vorteilhaft!**

Jede bei mir gekaufte Hutform wird in meinem Atelier  
gratis garniert  
und nur die Auslagen berechnet; erbitte daher Güte zum  
modernisieren, waschen und umpressen, um langes warten  
zu vermeiden, recht bald.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

**Saison-Neuheiten.**

Blumen, Laub, Chiffon, Gazen, Bänder  
und Garnierschnallen  
in großer Auswahl zu bekannt  
— billigen Preisen. —



**Kaufhaus D. Morgenstern**

Hauptstrasse 39.

— Riesa. —

Hauptstrasse 39.

**Düffriesches u. Altmärker  
Milchvieh.**

Freitag, den 16. März stellen  
wir einen großen Transport bester  
Altmärker Kühe, und hochtragende  
Kälber sowie eine Auswahl ost-  
friessche sprunghafte Zuchtbullen  
in Riesa, „Sächsischer Hof“, zum  
Verkauf.

Gehr. Kramer,  
Poppitz und Fichtenberg (Elbe).

Treffte Dienstag, als den 13. März  
d. J. abends wieder mit einem frischen  
Transport schöner schwerer Kühe,  
hochtragend und mit Kälbern,  
wobei gute Zuglähe, ein, stelle sel-  
bige folgende Tage bei mir sehr  
preiswert zum Verkauf.  
Emil Thielemann, Gutbesitzer,  
Stolzenhain Nr. 5.  
Fernsprecher Amt Gröbzig Nr. 10.

**Grundstücksverkauf.**

Geräumiges Hausgrundstück in  
lebhaftem Orte mit Stallung, Lager-  
räumen, großem Garten usw., pass-  
für jedes Geschäft, ist verhältniß-  
mäßig billig zu verkaufen oder zu  
verpachten. Offerten unt. S. B. 2  
in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine fette Kuh**

zu verkaufen Heyda Nr. 32.  
Gebrauchte Sophas, Kleiderschränke,  
Vertikals, Rollkommoden, Kommoden,  
Tische, Bettstellen, Kinderwagen wer-  
den zu höchsten Preisen zu kaufen ge-  
sucht  
Geothestr. 25.

**Kaiser's  
Tee**

neuester Ernte  
eigener Einfuhr  
nach dem neuen niedrigen Ein-  
fuhrzoll versteuert

zu bedeutend ermäßigten Preisen

soeben eingetroffen.	Man verlange:
Kaiser's Tee das Pfd. zu Mk. 1,00	früher Mk. 1,50
Kaiser's Tee " " " " 1,50	" " 2,00
Kaiser's Tee " " " " 2,00	" " 2,50
Kaiser's Tee " " " " 3,00	" " 3,50
Kaiser's Tee " " " " 4,00	" " 4,50

offen und in Paketen  
Kaiser's Ceylon-Tee in Paketen à 1/10 Pfd. das Paket 30 Pfg.  
Kaiser's Ceylon-Tee in Paketen à 1/10 und 1/5 Pfd. das Paket 25 und 45 Pfg.

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**

G. m. b. H.  
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.  
Fabriken: Viersen, Berlin, Breslau, Heilbronn, Basel. Schokoladefabrik in Viersen.  
Filiale in

**Riesa in S., Hauptstrasse 58.**

Stadtfeststr. 11  
ist ein Parterre, 2 Stuben, Kam-  
mer, Küche, Speisek. u. Zub., Gas-  
einricht. u. Wäscher l. z. v., Pr. 250 M.  
R. Hammisch, Schützenstr. 29, 1. r.

5-10 M. können Herren u.  
Damen durch leichte  
Schreibarbeit im Hause verdienen.  
Prospekt für 10 Pfg. Marke.  
Hersfordia-Verlag, Hersford.

Die Anfertigung  
besserer Damengarderobe  
wird noch übernommen. Wo? zu  
erfragen in der Exp. d. Bl.

**Fussabstreicher**

in allen Sorten und Größen  
**Kehrbesen**  
von Borste, Rohhaar, Stokos  
Blaßabastragenbesen  
Schrupper, Federwedel  
Wäbelbürsten, Wäbelpin  
Leppichbesen, Ausklopf-  
Büchler, Putzomade  
Putzseife  
Ofenputz, Eidel  
Parlett- u. Violonmwa  
Prima Scheuertücher  
Scheuerbürsten, große und  
Scheuerseifen u. alle Sorten  
Wasch- und Toilettenseife  
erhalten Sie gut und preiswert  
J. W. Thomas & Sohn  
Riesa, Hauptstr. 69.

**Pinol**

vollständig giftfrei,  
Fachleuten und Be-  
den erprobtes Mit-  
gegen Blutläse, Kop-  
pen, Wangen, fruchte Wände, W  
und Schimmelbildung, Schwam  
Blieschen, Hämorrh. Chr. G  
dig, Kleinschwartz-Dresden. G  
neraldepot für „Pinol“. Man  
lange Prospekte. Wiederverläufer  
gros u. en detail an allen Plätzen gefe

**Prima Maischrot**

per Str. 6.80 Mark frei vorr  
Süßlich-Mühle, Riesa.

**Naturheilkreunde  
Nährsalz-Kakao**

R. Salzmann, Hauptstr. 93  
Alle Sorten  
**Gemüsesämereien**  
empfiehlt Gärtnerei Weida.